



Schlussbericht

Umfrage zur Situationsanalyse der am Ende der obligatorischen Schulzeit erworbenen Kompetenzen in den handwerklichen Fächern Hauswirtschaft, textiles Gestalten und technisches Gestalten

Laufzeit Umfrage: September bis November 2010

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Zusammenfassung	3
3. Fragen: Grafik und Übersicht	5
4. Massnahmen	7
Resolution	9
Anhang: Zusammengefasste Ergebnisse der Umfrage	10

1. Einleitung

Der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband (SBLV) engagiert sich seit mehreren Jahren für die „Alltagskompetenzen“. Was so modern klingt, ist die Arbeit, die täglich daheim erledigt wird. Der SBLV ist überzeugt, dass grundlegendes, praktisches Wissen im Alltag die Lebensqualität fördert und Zeit spart. Handwerkliche und hauswirtschaftliche Fertigkeiten können sich in den verschiedensten Berufen und Ausbildungen positiv auswirken.

Entstehung der Umfrage

Der SBLV stellte fest, dass bei SchulabgängerInnen geringere praktische Kompetenzen vorhanden sind als früher. Um zu erfahren, ob andere Berufsgruppen die gleichen Erfahrungen machen, wurde im September 2010 von der Arbeitsgruppe Alltagskompetenzen des SBLV in Zusammenarbeit mit Beat Wenger, Rektor GIBZ Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug, die vorliegende Umfrage erstellt.

Ziele

- Aufzeigen, welche Auswirkungen die inhaltlichen und zeitlichen Veränderungen bei den Unterrichtsstunden für die Zukunft der Jugendlichen haben
- Erfahren, welche Erwartungen an die praktischen Fächer in Zukunft gestellt werden
- Aufzeigen, in welcher Art und Weise wir uns in Zukunft für die handwerklichen Fächer stark machen sollen

Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen auf, wo „der Schuh drückt“, sowohl bei der Ausbildung der Fachlehrpersonen als auch im Unterricht der hauswirtschaftlichen und handwerklichen Fächer.

Die Grundpfeiler unseres bisherigen Erfolges in Wirtschaft und Gesellschaft waren Werte, welche in der Vergangenheit von Generation zu Generation vermittelt wurden und in der Schulbildung weiter vertieft wurden wie Exaktheit, Ausdauer, Pünktlichkeit und Verlässlichkeit. Noch heute profitieren wir von den Generationen, welche die Alltagskompetenzen von Grund auf erlernt haben. Leider sind wir an einem Scheitelpunkt angelangt. Es ist dringend notwendig, dass Wirtschaft, Politik und Gesellschaft die Wichtigkeit dieser praktischen Fächer anerkennen und in Zukunft deren Stärkung verlangen.

Dank

Der SBLV und die zuständige Projektgruppe bedanken sich bei allen Personen, welche mit ihrer Antwort zu einer aussagekräftigen Umfrage beigetragen haben. Insbesondere geht der Dank an Beat Wenger, Rektor GIBZ Zug für seine wertvolle Mithilfe.

Wir hoffen, mit all diesen Erkenntnissen einen Stein ins Rollen gebracht zu haben, der in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft die Wichtigkeit der Alltagskompetenzen bewusst macht und dadurch ihren Stellenwert erhöht. Der Dank geht an alle, welche sich für eine wegweisende und praxisorientierte Ausbildung in den handwerklichen und hauswirtschaftlichen Fächern einsetzen.

2. Zusammenfassung

Die Umfrage wurde an nationale Dachverbände von verschiedenen Berufen (u.a. Schreiner, Bäcker-Konditoren, Berufe aus Gesundheit, Hauswirtschaft und Ernährung, Logopädinnen) verschickt, an die bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschulen und die Schweizer Verbände von Logopädinnen und von Lehrpersonen der Bereiche Hauswirtschaft, textiles und technisches Gestalten, mit der Bitte, die Umfrage an ihre Mitglieder weiter zu leiten. Die rund 250 Antworten bestätigen, dass dies gemacht wurde. Mit dieser Anzahl Antworten kann man von einer umfassenden Untersuchung sprechen, welche aussagekräftig ist und Trends aufzeigt.

Allgemeines zu den praktischen Fächern Hauswirtschaft, textiles und technisches Gestalten

In fünf Fragen wurde eruiert, ob die Veränderungen, die in den letzten 20 Jahren in den praktischen Fächern stattgefunden haben, heute bemerkt werden und wenn ja, wie.

Die Antworten zeigten klar, dass sich der Abbau der praktischen Fächer bemerkbar macht.

Wegen dem Stundenabbau kann weniger Wissen vermittelt werden, die Zeit zum Üben und Vertiefen fehlt. Das hat negative Auswirkungen auf die Feinmotorik und Exaktheit. Sorgfältiges, sauberes Arbeiten in einem angemessenen Arbeitstempo kann nicht eingeübt werden. Der Lerneffekt ist gering, es bleibt keine Zeit, Grundwissen aufzubauen und Techniken zu festigen. Weil oftmals wenig Erfolg sichtbar ist, nimmt die Motivation der SchülerInnen ab.

In der Berufslehre zeigen sich die Auswirkungen: Die sinkenden Vorkenntnisse machen sich bemerkbar im Umgang mit Maschinen und Werkzeugen, der Bezug zur Praxis fehlt, Ausdauer und Belastbarkeit nehmen ab. Lernende können weniger gut „dran bleiben“, zielorientiertes Arbeiten ist schwieriger geworden. Nach wie vor kann ein gutes Vorwissen entscheidend sein über Erfolg oder Misserfolg bei der Lehrstellensuche.

Praktische Ausbildung der Lehrpersonen

Die Antworten zeigen auf, dass die heutige Ausbildung an den Pädagogischen Hochschulen (PH) zu wenig Fachkompetenz vermittelt. Dauerte eine praktische Ausbildung ehemals 3-5 Jahre, erhält man die Lehrberechtigung heute in einem Nebenfach an der PH, dies, ohne dass die Fächer Hauswirtschaft, textiles und technisches Gestalten während der Gymnasialzeit besucht wurden. Für fundierten Fachunterricht brauchen auch die Lehrpersonen genügend Praxiserfahrung. Sie erwerben an der PH genügend theoretisches Wissen, aber zu wenig Kompetenzen im praktischen Fachwissen.

Wünsche an die Volksschule von morgen

Die praktischen Fächer müssen ausgebaut werden. Die Schülerinnen und Schüler müssen ganzheitlich gefördert werden und mit Kopf, Herz und Hand arbeiten können. Praktische Fächer müssen den kopflastigen Fächern gleichgestellt werden, damit sie für die Lehrpersonen und für Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Allgemeinheit an Stellenwert gewinnen. SchulabgängerInnen sollen auf das Leben vorbereitet werden. Dazu gehören theoretisches Basiswissen UND handwerkliche Fertigkeiten.

Die Lehrpersonen müssen gute Grundlagen in Hauswirtschaft und Gestalten vermitteln und dafür eine fachspezifische Ausbildung erhalten, die genügend auf die praktischen Tätigkeiten ausgerichtet ist.

Elternbildung und Erwachsenenbildung

Es muss an die Verantwortung der Eltern erinnert werden: Sie haben eine Vorbildfunktion und müssen Erziehungsaufgaben wahrnehmen. Vieles aus dem Bereich Alltagskompetenzen können sich die Kinder aneignen, indem sie daheim in den Alltag miteinbezogen werden. So lernen sie auch Verantwortung übernehmen und selbständig werden.

Oftmals ist den Eltern zu wenig bewusst, welche Anforderungen an Berufslernende gestellt werden. Auch in dieser Hinsicht appelliert die Umfrage an die Selbstverantwortung der Eltern: Gerade im Bereich Hauswirtschaft gibt es auch Eltern, die wenig Wissen haben. Regelmässige Infos an Eltern oder Kursangebote für Eltern, bereits ab Spielgruppenalter ihrer Kinder, könnten diese Defizite verbessern.

Weitere Bemerkungen

Die Umfrage zeigt deutlich, dass der Stellenwert der Alltagskompetenzen verbessert werden muss, damit alle SchulabgängerInnen die notwendigen Grundlagen erhalten, um ihren Alltag zu meistern - deshalb dringend mehr Lektionen für praktische Fächer, aber auch der dringende Aufruf an alle Eltern, ihre Erziehungspflicht wahrzunehmen. Der Umgang mit Lebensmitteln und Ressourcen, der bewusste Konsum, alles muss gelernt und eingeübt werden können. Jugendliche müssen gefördert und gefordert werden, damit sie sich in allen Bereichen des täglichen Lebens zurechtfinden können. Kenntnisse von Alltagskompetenzen stärken das Selbstvertrauen und fördern die Selbständigkeit.

Aus der Umfrage heraus ergeben sich folgende zentrale Anliegen

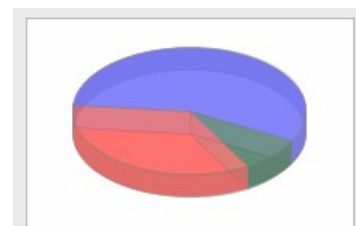
1. Für eine gute und nachhaltige Qualität im handwerklichen und hauswirtschaftlichen Unterricht ist es notwendig, dass mehr Zeit zum Üben und Vertiefen vorhanden ist.
2. Von den zukünftigen SchulabgängerInnen sollen Exaktheit, Sauberkeit und Ausdauer verlangt werden können. Diese Werte werden durch das praktische Arbeiten geschult.
3. Von der Volksschule von morgen wird gefordert, dass künftige SchulabgängerInnen die grundlegenden Tätigkeiten beherrschen, um sich im Alltag zurechtzufinden, selbständig zu handeln und Verantwortung übernehmen zu können.
4. In der Ausbildung von Fachlehrpersonen müssen die praxisnahe Wissensvermittlung und die praktischen Fertigkeiten der zukünftigen Lehrpersonen wichtige Bestandteile sein.
5. Den Eltern muss die Wichtigkeit dieser praktischen, handwerklichen Fächer aufgezeigt werden, denn sie sind wichtige Multiplikatoren. Viele Fertigkeiten aus dem Bereich Alltagskompetenzen können sich die Kinder aneignen, indem sie in den Alltag miteinbezogen werden.

3. Fragen, Grafik und Übersicht

Allgemeines zu den praktischen Fächern Hauswirtschaft, textiles und technisches Gestalten

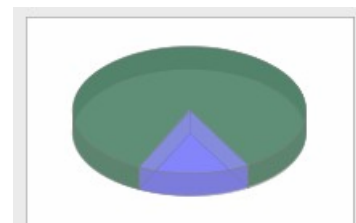
1. Wie wird die Qualität der im Unterricht erworbenen Kompetenzen in Hauswirtschaft, Textiles Gestalten (Handarbeit) und Technisches Gestalten (Werken) an der Volksschule beurteilt?

1	■ Anzahl Antworten 'sehr gut'	21
2	■ Anzahl Antworten 'genügend'	136
3	■ Anzahl Antworten 'unbefriedigend'	83
	<i>Total Antworten</i>	240



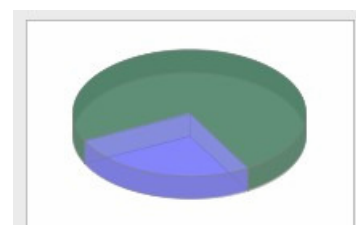
2. Haben die in den vergangenen Jahren stattgefundenen inhaltlichen und zeitlichen Veränderungen einen Einfluss auf die Fertigkeiten der Lernenden? Wenn ja welchen?

1	■ Anzahl Antworten 'Ja'	182
2	■ Anzahl Antworten 'Nein'	33
	<i>Total Antworten</i>	215



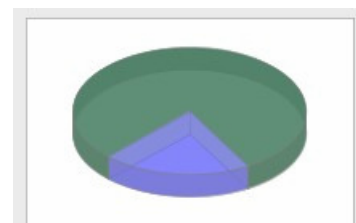
3. Haben diese Veränderungen einen Einfluss auf die Exaktheit der Arbeiten und die Entwicklung der Feinmotorik der Lernenden?

1	■ Anzahl Antworten 'Ja'	159
2	■ Anzahl Antworten 'Nein'	56
	<i>Total Antworten</i>	215



4. Haben diese Veränderungen einen Einfluss auf die Schnelligkeit der Arbeiten, das handwerkliche Geschick und die Ausdauer der Lernenden?

1	■ Anzahl Antworten 'Ja'	171
2	■ Anzahl Antworten 'Nein'	44
	<i>Total Antworten</i>	215

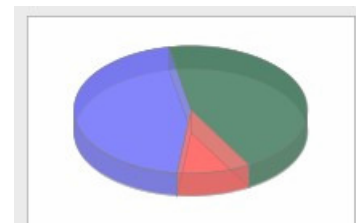


5. Welche Fertigkeiten und Kompetenzen werden an der Volksschule ungenügend vermittelt, die im zukünftigen Berufsfeld der Schulabgängerinnen und -abgänger nötig sind?

Praktische Ausbildung der Lehrpersonen

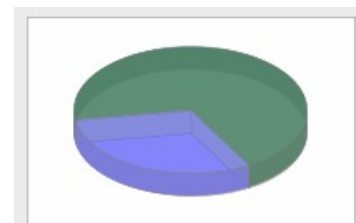
6. Wie werden die praktischen Fachkompetenzen der Lehrpersonen in den Fächern Hauswirtschaft, textiles Gestalten und technisches Gestalten beurteilt?

1	■	Anzahl Antworten 'gut'	93
2	■	Anzahl Antworten 'zufrieden stellend'	94
3	■	Anzahl Antworten 'ungenügend'	21
		<i>Total Antworten</i>	208



7. Sollte etwas geändert werden? Wenn ja, was?

1	■	Anzahl Antworten 'Ja'	144
2	■	Anzahl Antworten 'Nein'	64
		<i>Total Antworten</i>	208



Wünsche an die Volksschule von morgen

8. Was wird von der Volksschule von morgen auf dem Gebiet der handwerklichen Fächern Hauswirtschaft, textiles Gestalten und technisches Gestalten erwartet?
9. In welchen Bereichen soll sie gestärkt werden?
10. Welche Kompetenzen sollen zukünftige Schulabsolventen mitbringen?
11. Auf welchen Gebieten sollten zukünftige Lehrpersonen vermehrt ausgebildet werden?

Elternbildung und Erwachsenenbildung

12. Sollte im Bereich der Elternbildung etwas unternommen werden, damit Alltagskompetenzen von Grund auf gelernt werden?
13. Was wird von zukünftigen Eltern im Bereich der Alltagskompetenzen erwartet?

4. Massnahmen

Nach der Auswertung der Umfrage schlägt die Projektgruppe Alltagskompetenzen des SBLV folgende Massnahmen vor

1. Die zentralen Anliegen werden in einer Resolution formuliert und als Medienmitteilung veröffentlicht.
2. Der Schlussbericht der Umfrage wird allen interessierten Institutionen und Organisationen als Grundlage für die Weiterarbeit zur Verfügung gestellt.
3. Die während der Dauer des Projekts „Alltagskompetenzen“ (2008 - 2011) erreichte schweizweite Sensibilisierung wird aufrecht erhalten, indem Politik, Wirtschaft und Verbände über wichtige Entscheidungen informiert werden.
4. Das aufgebaute Netzwerk mit Gruppen, denen die Alltagskompetenzen ein Anliegen ist, wird gepflegt, u.a. mit dem Ziel, die Stärkung der handwerklichen und hauswirtschaftlichen Fächer in der Umsetzung des Lehrplans 21 einzubringen.

Resolution für die Stärkung der handwerklichen Fächer Textiles Gestalten, Technisches Gestalten und Hauswirtschaft

Den handwerklichen Fertigkeiten ist grosse Sorge zu tragen, sie sind im Schulunterricht zu stärken. In den vergangenen Jahren wurden die handwerklichen Fächer immer mehr reduziert zu Gunsten von kopflastigen Fächern. Das manuelle Geschick und deren Fertigkeiten haben dadurch in den vergangenen 20 Jahren einen gewaltigen Rückgang erlebt. Die Folgen sind bereits heute spürbar. Es muss eine Neuorientierung stattfinden, damit in Zukunft das manuelle Geschick gefördert werden kann.

Eine breit abgestützte Umfrage bei nationalen Berufsverbänden von verschiedenen Berufen lässt aufhorchen und macht sehr nachdenklich. Wir laufen auf den Gebieten Hygiene, Eigenverantwortung, Gesundheit und Ernährung zurück in die Anfänge der Gesundheitslehre, d.h. zurück zum Stand wie vor 80 Jahren, als man erkannte dass Alltagskompetenzen erlernt und geschult werden müssen, um Verbesserungen zu erzielen und die soziale Wohlfahrt zu stärken.

In den Bereichen Genauigkeit, Ausdauer und handwerkliche Fertigkeiten müssen von den Berufsausbildnern immer grössere Abstriche gemacht werden. Die Zahl der Jugendarbeitslosigkeit steigt, weil viele Jugendliche nicht arbeitsfähig und belastbar sind.

Damit auch in Zukunft viele Kinder, Jugendliche und Eltern profitieren, müssen diese Fächer im Lehrplan 21 im praktischen Bereich gestärkt werden.

Aus der Umfrage heraus ergeben sich folgende zentrale Anliegen

1. Für eine gute und nachhaltige Qualität im handwerklichen und hauswirtschaftlichen Unterricht ist es notwendig, dass mehr Zeit zum Üben und Vertiefen vorhanden ist.
2. Von den zukünftigen SchulabgängerInnen sollen Exaktheit, Sauberkeit und Ausdauer verlangt werden können. Diese Werte werden durch das praktische Arbeiten geschult.
3. Von der Volksschule von morgen wird gefordert, dass künftige SchulabgängerInnen die grundlegenden Tätigkeiten beherrschen, um sich im Alltag zurechtzufinden, selbständig zu handeln und Verantwortung übernehmen zu können.
4. In der Ausbildung von Fachlehrpersonen müssen die praxisnahe Wissensvermittlung und die praktischen Fertigkeiten der zukünftigen Lehrpersonen wichtige Bestandteile sein.
5. Den Eltern muss die Wichtigkeit dieser praktischen, handwerklichen Fächer aufgezeigt werden, denn sie sind wichtige Multiplikatoren. Viele Fertigkeiten aus dem Bereich Alltagskompetenzen können sich die Kinder aneignen, indem sie in den Alltag miteinbezogen werden.

Hauswirtschaftliche und handwerkliche Bildung = Schlüsselrolle fürs Leben